

Zum Teufel mit der Steuer!

5000 Jahre Steuern - ein langer Leidensweg der Menschheit

Bearbeitet von
Von: Reiner Sahn

2., durchgesehene und aktualisierte Auflage 2018. Buch. XI, 405 S. Hardcover

ISBN 978 3 658 19013 2

Format (B x L): 16,8 x 24 cm

[Weitere Fachgebiete > Geschichte > Kultur- und Ideengeschichte > Wirtschaftsgeschichte](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



KAPITEL 1

VOR- UND FRÜHGESCHICHTE

VOR- UND FRÜHGESCHICHTE

„Das ursprüngliche Beuteteilrecht der Gemeinde
ist die Keimzelle
des öffentlichen Finanzsystems.“

WILHELM GERLOFF

Im „Grundgesetz“ des deutschen Steuerrechts, der Abgabenordnung (AO), die in der Bundesrepublik Deutschland am 1. Januar 1977 in Kraft getreten ist, ist in § 3 Abs. 1 die Definition der Steuer enthalten, die den gegenwärtigen Rechtszustand in der Bundesrepublik Deutschland kennzeichnet: *„Steuern sind Geldleistungen, die nicht eine Gegenleistung für eine besondere Leistung darstellen und von einem öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen zur Erzielung von Einnahmen allen auferlegt werden, bei denen der Tatbestand zutrifft, an den das Gesetz die Leistungspflicht knüpft; die Erzielung von Einnahmen kann Nebenzweck sein.“*

Diese heutige Definition lässt sich nicht auf die Vergangenheit übertragen oder verallgemeinern, da diese sich im Lauf der Geschichte im Rahmen des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Lebens immer wieder geändert hat. Wodurch sind überhaupt Steuern entstanden bzw. worauf haben sie sich begründet ?

Steuern oder Abgaben sind so alt wie menschliches Zusammenleben überhaupt. Es steht fest, dass in den Ursprüngen der Menschheit alle Gesellschaftsentwicklung von der Familie ausgegangen ist. Aus der Fürsorge von Familienmitgliedern füreinander ist die gegenseitige, selbstverständliche Hilfe bei nur gemeinsam zu lösenden Aufgaben oder gemeinsamer Gefahr entstanden. Es bestand keine Gegenseitigkeit von Leistung und Gegenleistung, sondern ein einträchtiges Zusammenarbeiten zu einem gemeinsamen Zweck.

Wo Mitglieder einer Gruppe jedoch durch das Band gegenseitiger Leistungen verbunden sind, entsteht Unterordnung und es erwächst die Anerkennung einer Obrigkeit. Die unorganisierte Gruppe wird zur organisierten, die unpolitische zur politischen. Aus der freiwilligen Gabe im gesellschaftlichen Verband entsteht durch die Verteilungsgewalt der Obrigkeit die Hergabe oder Abgabe, sie wird zum Mittel der politischen Organisation. *„Das ursprüngliche Beuteteilrecht der Gemeinde ist die Keimzelle des öffentlichen Finanzsystems.“* (Gerloff 1948, S. 48)

In den Anfängen sind Opfer und Steuer sicherlich identisch gewesen. Der Tempel mit seiner Priesterschaft bedurfte regelmäßig fließender Mittel, aus der Freiwilligkeit wurde Zwang, denn der Zorn der Götter durfte nicht erregt werden. Die Anerkennung der Herrschaft, deren Macht und Kraft übernatürlichen Quellen entstammt, führten dazu, ohne Gegenleistung an das Geld der anderen zu gelangen und damit die eigene Herrschaft zu sichern. Die Priesterschaft besaß durchaus staatliche Eigenschaften, jedoch einen „Staat“ in unserem Sinne gab es noch nicht.

Mit der fortschreitenden Arbeitsteilung, mit dem Übergang von der Pflanzensammlung zum Pflanzenanbau, von der Tierjagd zur Tierzucht ergaben sich neue Wirtschaftsformen. Der Wandel und Fortschritt in der Technik der Nahrungsgewinnung mit der damit verbundenen Bildung von Bodeneigentum haben entscheidenden Einfluss auf die öffentliche Wirtschaft und die Entstehung von Staatsgebilden gehabt. Wo sich Bodeneigentumsverhältnisse entwickeln, wo die Menschen sesshaft werden, entwickelt sich auch das Steuerwesen, wie das öffentliche Finanzsystem überhaupt. Wer ein Stück Boden bearbeitet, tut es mit der Autorisation der Obrigkeit und entrichtet dafür einen Anteil an der Ernte. In Kriegszeiten belohnt der Eroberer durch gewaltsamen Raub seine Krieger mit Landschenkungen; damit wird das Land für den Adel und den Herrscher gleichermaßen zur Einkommensquelle.

Überall, wo politische Macht entsteht, entsteht zur Behauptung, Festigung und Erweiterung der Macht ein Bedarf an wirtschaftlichen Mitteln. In der primitiven Gesellschaft sind die Aufgaben des Häuptlings begrenzt und werden von der Autorität seiner Persönlichkeit gelöst. Der öffentliche Bedarf aber wächst und verbreitet sich mit dem Anwachsen der öffentlichen Aufgaben. Hinzu tritt nun der Bedarf gewisser sozialer Schichten und Kasten, des Adels, der Priesterschaft, der Beamten. Bei fortschreitender, wirtschaftlicher und politischer Entwicklung entstehen Regalrechte und Monopole, es entsteht öffentliches Eigentum und ein öffentlicher Haushalt.



<http://www.springer.com/978-3-658-19013-2>

Zum Teufel mit der Steuer!
5000 Jahre Steuern - ein langer Leidensweg der
Menschheit

Sahm, R.

2018, XI, 405 S., Hardcover

ISBN: 978-3-658-19013-2